

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.01.1768-30.06.1768

4. Januar 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185304

Du 4^{te} traf rinto auf und bog zu rück auf ritz
 nicht, lachte auf der Tirakaden ^{uri} gegen, die voran
 Holz zur Stadt gebracht hatten. Man grüßte ihn die fester
 mit dem heiligen Gott in den an; ferner seinen besten
 in Worten gehört zu haben, in andrerseits andern
 andern zu haben. Ist das aber bellig, wenn man sich flücht
 und mit dem Holz nachweist, und gibt, was man will
 man vorwärts, es, man will für aber auf was man
 gewöhnlich der ihren stunde nicht, kann bei d'gung
 der ritz, sagt: es würde nicht zu rück kommen, es
 nicht auf. In dem Parier Dorf, Indrapattu von
 zählte ein Geist, daß seine befreundete Tochter mit
 ihren Bräutigam, ihrem an ihrem Braut geordnet, die
 so nach gegeben, ihre aber davon gegeben; die
 bräutlich Geistes sein ausstößt, man sagt sie zu töten,
 mit der gewöhnlichen Weise der Kinder und nicht
 Falschung und ferner geschehen, gerade nicht
 daß sie, Kinder gesamt zu werden. In diesem
 hatte sich das Vater-Haus umgeben, ~~und was~~
 griff zu seiner Verlobten zu geben, ~~man~~ nicht
 ihm ~~in diesem Dorf~~ zu nicht Stadt zu geben. Man ließ ihn
 seine Tante, ist er, weil er nicht mehr gegeben,
 das heimlich nachher für ihn sehr zu werden, und er
 voller zu nicht werden. So nahm sie auch das Geheiß
 ab und gab es seiner Mutter, wieder, welche man gar
 bitter gegen die Frau geliebt empfand, und
 der Dosa auf seinen zu gegeben hatte. Man suchte ihn in
 Eile und frust zu antworten und sagte ihm endlich
 daß der Herr über sein Wort halten würde, was
 man ihm als sein geringes durch gesagt. In Eile
 antwortete auf das Geheiß der Bitter, als man
 sprach, was gibt doch das zu, daß es nicht mehr

3.
 Aufzeichnung
 mit Geheiß
 17
 20451

